

Sportliche Jugendbildungsmaßnahme - Sommercamp der Jugend des Deutschen Ju-Jitsu Verbandes auf Norderney

Zum Dritten Mal gastierte die Jugend des Deutschen Ju-Jitsu Verbandes auf der Nordseeinsel Norderney. So erlebten 160 junge Sportler/-innen zwischen 8 und 21 Jahren sowie die Betreuer/-innen und Trainer/-innen eine erlebnis- und lehrreiche Woche. Die Jugendleitung konnte Teilnehmer/-innen aus allen Teilen Deutschlands zur sportlichen Jugendbildungsmaßnahme begrüßen. Das diesjährige Motto, welches im Zusammenhang mit dem Olympischen Jahr und den Olympischen Spielen stehen sollte, sollte zugleich Spiel, Spaß und Werte vermitteln. So gab ein Film die Vorlage zum diesjährigen Campmotto: „Das geht über eure Vorstellungskraft! – Jamaika hat ‘ne Bobmannschaft!“ – also Olympische Winterspiele mit einer besonderen Bobmannschaft aus Jamaika. Die Kostüme waren somit bunt und die Reggae-Rhythmen gaben das notwendige Inselfeeling.

Als Gasttrainer/-innen waren dieses Jahr erfolgreiche Athleten/-innen und Bundestrainer/-innen sowie Trainer aus der Ukraine und dem Inland eingeladen. Dies waren die Bundestrainer Roland Köhler (Fighting) und Matthias Huber (Ne-Waza) sowie die Weltmeister/-in und World Games Sieger/-in Tom Ismer (Duo Mixed) und Mandy Sonnemann (Fighting). Aus der Ukraine wurde Mihail Chelpanov, der auch jugendliche Sportler/-innen mitbrachte, eingeladen. Für die besonderen Trainingseinheiten war Lehrteammitglied Andy Güttner geladen.

Die Anreise erfolgte überwiegend eigenständig. Alle Teilnehmer/-innen wurden vom olympischen Welcome-Team in Norddeich Mole in Empfang genommen und per Fähre zum Camp begleitet. Dort erfolgte der Check In der „Olympioniken“ mit Zimmervergabe, Zuteilung zu den Nationen und der obligatorischen Dopingkontrolle. Die Begrüßungsparty sowie Programmpunkte des ersten Tages dienten dazu, dass sich die Teilnehmer/-innen schnell kennenlernen, neue Freundschaften geschlossen werden sollten oder Freunde aus den vergangenen Jahren wiedergetroffen werden konnten. Zahlreiche Teilnehmer/-innen kommen schon seit Jahren zu unserer großen Sommermaßnahme. Das Thema „Integration“ spielt bei solchen Maßnahmen eine besondere Rolle, da Kinder und Jugendliche alleine anreisen oder beispielsweise aus der Ukraine teilnehmen. So müssen Sprachbarrieren überwunden werden und die interkulturelle Kommunikation gestärkt werden.

Bevor es zum ersten Mal an den Nordseestrand ging, wurde den Teilnehmer/-innen die Geschichte Norderneys vermittelt sowie in die Gefahren der Nordsee und das Verhalten am Wasser eingewiesen. Erst dann ging es an den Strand! Das Wetter war typisch „Norddeutsch“ (es gibt kein schlechtes Wetter – nur falsche Kleidung!), was aber auch den Vorteil hatte, dass die Wellen teilweise sehr hoch waren und riesigen Badespaß garantieren. Die Betreuer/-innen und die anwesende DLRG-Gruppe haben ganze Arbeit geleistet, es ist nichts passiert und alle konnten das Baden genießen; das dies nicht selbstverständlich ist, zeigte leider ein Volleinsatz der Rettungskräfte an unserem Strandabschnitt kurz nach unserer Abreise, ausgelöst durch eine andere Jugendgruppe, die in Not geriet! Deshalb haben wir darauf Wert gelegt, dass ein Großteil unserer Betreuer/-innen ausgebildete Rettungsschwimmer waren. Am Strand wurde nicht nur gebadet – es wurden auch Spiele angeboten, die die psychosozialen Ressourcen und die Kommunikation sowie die Teamfähigkeit stärken sollten.

Zu einer sportlichen Jugendbildungsmaßnahme im Ju-Jitsu gehört natürlich auch ein entsprechendes Trainingsprogramm. Wir konnten Training in der Halle, auf dem Gelände und natürlich auch am Strand anbieten. Die Vielseitigkeit und die unterschiedlichen Ansatzpunkte konnten über BJJ/Ne-Waza, Selbstverteidigung, Techniktraining, Fighting und Duo sowie Training mit dem Stock dargestellt werden. Hochgraduierte Bundes- und Landestrainer/-innen (bis zum 8. Dan Ju-Jitsu) konnten den Ju-Jitsu'ka viel Neues lernen. Mit Mihail Chelpanov aus der Ukraine konnte ein anderer Blick über den

Tellerrand hinaus angeboten werden. Dabei spielte die Interkulturelle Kommunikation eine wichtige Rolle. Es war richtig toll, mit ihm und seinen Schüler/-innen zu trainieren!

Ein weiterer Höhepunkt wurde durch Andy Güttner geboten. Andy war viele Jahre als Betreuer dabei, und dieses Jahr gab es endlich ein Wiedersehen. Und mit seinen Parkour- und Stunttrainingseinheiten sowie den Gladiator-Games-Einheiten hat er sich sehr schnell in die Herzen der jungen Ju-Jitsu'ka referiert. Ergänzt wurde dieses Programmangebot durch Qurdoortrainingseinheiten und Juggar.

Wenn es dunkel wird, ist die Zeit für eine Wanderung – die alljährliche Nachtwanderung. Am Anfang gab es die Geschichte zu Runghold, dem deutschen Atlantis. Danach wilde Spekulationen, wie es soweit kommen konnte ... und dann? Jede/r Teilnehmer/-in wird seine/ihre eigene Geschichte erzählen, was er/sie dann erlebt hat.

Natürlich waren wir auch mal in der Stadt. Die Teilnehmer/-innen hatten einen Nachmittag „frei“ und man traf sie überall in Norderney-Stadt. Eis- oder Fischbrötchenessend, bummelnd oder auch einfach nur die Promenade bewundern. Auch dies gehört zum Kennenlernen der Örtlichkeit. Ergänzt wurde der kulturelle und ökologische Teil des Programms mit einer Wattwanderung und einer Schiffsfahrt ins Wattenmeer. Norderney befindet sich im Weltkulturerbe Norderney – um ein solches Naturwunder langfristig zu sichern, sind entsprechende Kenntnisse wichtig. Dieses zu vermitteln war uns ein besonderes Anliegen.

Zu einer sportlichen Jugendbildungsmaßnahme gehören auch Referate die wichtige gesellschaftliche Themen aufgreifen. Dies waren beispielsweise die Themen „sexualisierte Gewalt im Sport und durch Sport verhindern“, „Cybermobbing“, „Integration“ oder „Anti-Doping“. Birthe Schmidt hatte darüber hinaus zusätzlich Informationsmaterial der Polizei mitgebracht und den Jugendlichen ausgehändigt.

Zentraler Punkt unsere Maßnahme waren unsere Olympischen Spiele. Die Spiele wurden im Rahmen der Freizeitleiterausbildung vorbereitet und durchgeführt. Diese Spiele sollten nicht nur Spaß und Wettkampf fördern, sondern die Olympischen Werte versinnbildlichen. Es waren der Zusammenhalt des Teams, Fairness und der Einsatz der individuellen Möglichkeiten aller Teammitglieder/-innen gefragt. Besonderer Dank gilt den Betreuer/-innen der Olympischen Spiele Petra Weiler-Korn und Dorothea Mattheis sowie dem Team Jamaika (Rayk Stoldt, Steve Roßberg, Mandy Sonnemann, Niklas Martin sowie Coach Michael Korn). Die Siegermannschaften der jeweiligen Spiele wurden jeweils mit Medaillen geehrt! – Wir sagen nur „Besser als nix!“

Wir freuen uns auf nächstes Jahr – Wir werden die Wewelsburg in NRW 2017 stürmen!

Anmeldemöglichkeiten und die aktuelle Ausschreibung findet ihr unter: www.djjv.de

